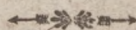




Privilegirte Schlesiſche Zeitung.

Expedition: Schweidniher-Straße No. 47.

Verleger: Wilhelm Gottlieb Korn.



Redacteur: Prof. Dr. Schön.

I n l a n d.

Berlin, vom 20. Sept. — Des Königs Majestät haben dem Landgerichtsrath Vender zu Köln den rothen Adlerorden dritter Klasse, und dem Pfarrer Wanner zu Mallwischken, im Regierungs-Bezirk Gumbinnen, den rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Die Preuß. Staatsz. enthält Folgendes: Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland ist auf Höchsthier jetzigen Reise ein Unfall zugefallen, worüber wir aus der zuverlässigsten Quelle nachstehende Mittheilung aus St. Petersburg erhalten haben: „In der Nähe des zwischen Penza und Tambow belegenen Städtchens Czembor gingen in der Nacht vom 6ten zum 7ten d. M. gegen zwei Uhr Morgens die Pferde des Wagens, in welchem Sich Se. Majestät der Kaiser befanden, plötzlich durch; der Wagen wurde umgeworfen, und da Se. Majestät Sich im Sturze das linke Schlüsselbein zerbrochen hatten, so waren Sie genöthigt, in Czembor anzuhalten. Den lezten Nachrichten zufolge, war das Befinden Sr. Majestät, nach Abnahme des ersten Verbandes, sehr befriedigend, und Höchstdieselben beabsichtigen, binnen kurzem in kleineren Tagereisen über Moskau nach St. Petersburg zurückzukehren.“

Die Bevölkerung der zehn größten Städte der Monarchie betrug am Schlusse des vorigen Jahres: Berlin 266,022, Breslau 91,591, Köln mit Deutz 72,530, Königsberg 69,077, Danzig mit den Vorstädten 61,299, Elberfeld mit Barmen 52,682, Magdeburg ohne Neustadt und Sudenburg 47,229, Aachen 39,518, Posen 35,627, Stettin 33,583.

In der ersten Woche des Septembers waren die Getreide-Preise: Weizen in Berlin 48 Sgr. 3 Pf., in Breslau 36 Sgr. 6 Pf., Magdeburg 45 Sgr., Münster 45 Sgr., Neuß 43 Sgr., Stettin 45 Sgr., Stralsund 45 Sgr., Tilsse 36 Sgr.; Roggen in Berlin 31 Sgr. 3 Pf., Breslau 22 Sgr., Magdeburg 37 Sgr. 6 Pf., Münster 32 Sgr. 6 Pf., Neuß 31 Sgr., Stettin 31 Sgr. 3 Pf., Stralsund 27 Sgr. 6 Pf., Tilsse

26 Sgr.; Gerste in Berlin 26 Sgr. 3 Pf., Breslau 14 Sgr., Magdeburg 26 Sgr., Münster 30 Sgr., Neuß 28 Sgr., Stettin 25 Sgr., Stralsund 22 Sgr. 6 Pf., Tilsse 19 Sgr.; Hafer in Berlin 23 Sgr. 9 Pf., Breslau 14 Sgr., Magdeburg 20 Sgr., Münster 20 Sgr., Neuß 19 Sgr., Stettin 18 Sgr. 9 Pf., Stralsund 18 Sgr., Tilsse 13 Sgr. Die Kartoffeln wurden bezahlt in Neuß mit 11 Sgr., Tilsse 6 Sgr.; der Eutr. Heu in Berlin mit 1 Rthl., 5 Sgr., Neuß 24 Sgr., Tilsse 10 Sgr.; das Schock Stroh in Berlin mit 4 Rthl. 20 Sgr., in Neuß 4 Rthl., in Tilsse 1 Rthl. 25 Sgr.

Köln, vom 15. September. — Gestern Abend um 9 Uhr langten Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Wilhelm, die Prinzen Karl und Albrecht von Preußen auf einem festlich geschmückten Dampfboote hier an. Der Prinz Wilhelm und Höchstdessen Gemahlin geruhten im Hause des Herrn Vanquiers Deichmann, der Prinz Karl im Hause der Frau Wittwe Schaaffhausen, und der Prinz Albrecht bei Herrn Regierungs- und Medizinal-Rath Dr. Merrem abzustiegen. Für Se. Königl. Hoheit den Prinzen August, den wir noch erwarten, ist das Absteigequartier in der Wohnung des Königl. Provinzial-Steuer-Directors und Geheimen Ober-Finanzrathes Herrn v. Schüz bereit. — Heute Nachmittag ward unserer Stadt das Glück zu Theil, auch Se. Königl. Hoheit den allgeliebten Kronprinzen zu begrüßen, Höchstwelcher in Begleitung des Prinzen August Königl. Hoheit gegen 1 Uhr Mittags unter dem Gelächte aller Glocken und dem Donner des Geschützes mit dem Dampfboote „der Kronprinz von Preußen“ hier eintraf. Am Ufer von den dort versammelten Behörden empfangen und von jener Liebe bewillkommt, welche der hohe Gast sich in den Herzen aller Kölner für ewig erworben hat, verfügte sich Höchstderselbe in den Freihafen, zur Cunibertskirche, in den Dom und von da zu dem für seine Aufnahme bereiteten Regierungsgebäude. Hier abgestiegen, geruhten Se. Königl.

Hohheit, den Hochwürdigsten Herrn Erzbischof von Köln, so wie die höchsten und hohen Militair- und Civil-Behörden, welche sich zur Bewillkommung des Durchl. Fürsten hier eingefunden hatten, zu empfangen und dieselben zur Tafel zu ziehen. — In diesem Augenblicke ist man allenthalben mit den Vorbereitungen zu einem Feste beschäftigt, welches heute Abends stattfinden soll, wozu aber ein viel schöneres Wetter zu wünschen wäre, als der Anschein eben verheißt.

Andernach, vom 14. September. — Heute Nachmittags, nach Beendigung des Manövers, trafen Ihre Königl. Hohheiten der Kronprinz, der Prinz und die Prinzessin Wilhelm, die Prinzen Albrecht und August von Preußen unter dem Geläute der Glocken und dem Donner der Kanonen hier ein und geruhten, im Gasthose zum „Kaiser von Rußland“ abzustiegen, woselbst die Beamten zu Höchstihrem Empfange versammelt waren. Sr. Königl. Hohheit der Kronprinz fuhr nach kurzem Aufenthalt zu Lande nach dem Schlosse Rheineck. Die übrigen höchsten Herrschaften, mit Ausnahme Sr. Königl. Hohheit des Prinzen August, welcher in gedachtem Gasthose zu Mittag speiste, begaben sich an Bord zweier mit den mannigfaltigsten Flaagen gezierten Dampfschiffe der rheinischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft und fuhren ebenfalls nach Rheineck, um dem dort von Herrn Professor Bethmann-Hollweg veranstalteten Diner beizuwohnen.

Koblenz, vom 14. September. — Gestern Morgens wurde auf der großen Ebene oberhalb des Lagers von den Truppen des 8ten Armeekorps ein Corps-Manöver ausgeführt, in Gegenwart Ihrer Königl. Hohheiten des Kronprinzen, der Prinzen von Preußen und der Prinzessin Wilhelm. Unter dem fortwährend herabströmenden Regen, auf dem tief durchweichten Boden, gaben die sämtlichen Truppen Beweise ihrer vollendeten kriegerischen Haltung, und Ihre Königl. Hohheiten haben, wie berichtet wird, Ihre volle Zufriedenheit mit dem Benehmen und der militairischen Fertigkeit der Truppen ausgedrückt. Trotz des unfreundlichsten Wetters war die Menge der Zuschauer nicht geringer, als den Tag zuvor. Mittags nach 1 Uhr kehrten die Truppen in ihre Quartiere zurück. Sr. Königl. Hohheit der Kronprinz gab darauf ein großes Diner im Hotel des General-Commando's, welchem die hochgeehrten Mitglieder des Königshauses und die vielen hier anwesenden hohen Gäste beizuholten. Nach demselben war große Court bei Ihrer Königl. Hohheit der Prinzessin Wilhelm im Hotel des Ober-Präsidentiums. Das gesammte Offizier-Corps des 8ten Armeekorps hatte Ihre Königl. Hohheiten zu einer Soirée im großen Pavillon des Lagers eingeladen; Höchstdieselben geruhten, die Einladung anzunehmen. Wenn schon der Ball am Tage zuvor im Casinosaale eines der herrlichsten Fests genannt werden darf, so wurde hier das Auge geblendet von dem Glanze der vielen und verschiedenartigsten Uniformen, und das Herz jedes wackern Preußen erfreut durch die freundliche Heiterkeit, welche die erhabenen Gäste an den Tag

legten. — Die beiden schönen Dampfschiffe „Kronprinz“ und „Prinz Wilhelm“ liegen hier zur Verfügung der höchsten Herrschaften.

Ueber das Manöver unsers 8ten Armeekorps am 14ten, 16ten und 17ten, können wir folgende Dispositionen mittheilen: Generalidee zu einem Manöver im ausgedehnten Sinne, und in der Fortsetzung des Gefechts-Terrains zu 2 Feld-Manövers in 2 Corps. Ein Maaskorps ist gegen Koblenz in Anmarsch, um diesen Platz zu bereinigen; es hat die Netze bei Ochrendung paßirt, die Höhengegend bei Bassenheim auf beiden Seiten des Rülheimer Grundes in Besitz genommen und seine Vortruppen bis Rüsenach poußirt. Der kommandirende General des bei Coblenz vereinigten Rheinkorps beschließt, das Maaskorps anzugreifen und es von seiner Operationslinie ab über die Defilées der Netze und gegen den Rhein zurückzuwerfen.

A. Manöver im ausgedehnten Sinne, den 14ten September. Die Vorposten des Maaskorps werden auf die Vortruppen, und diese in die Stellung von Bassenheim zurückgeworfen. Das Maaskorps wird in Folge eines rangirten Gefechtes zum Rückzuge über die Netze gezwungen und verfolgt.

Bestimmungen. 1) Der Generalmajor v. Dittfurth befehligt das Maaskorps. 2) Das Maaskorps besteht aus 24 Bataillonen, 16 Eskadrons und 10 Batterien. 3) Das Maaskorps wird zusammengesetzt aus 1 Linienbataillon von jeder Brigade, 4 Eskadrons 7ten Uhlanen Regiment's, 1 reitenden Batterie (zu 6 Geschützen), 1 Fußbatterie. 4) Jede Infanterie-Kompagnie bildet 1 Bataillon, 4 Bataillone ein Regiment, 2 Regimenter eine Brigade. Jeder Kavalleriezug bildet eine Eskadron, 4 Eskadrons 1 Regiment; 2 Regimenter eine Brigade. Jedes Geschütz bildet eine Batterie. 5) Die Kompagnie- und der Zug-Führer befehlen die resp. Bataillone und Eskadrons. Die Bataillone- und Eskadrons-Kommandeure befehlen die Regimenter. Die höheren Vorgesetzten werden aus dem Armeekorps kommandirt und die Artillerie-Befehlshaber und Batteries-Kommandeure von dem Brigadier der Artillerie benannt. 6) Das Armeekorps verbleibt in seiner Formation zu 3 Infanterie-Divisionen oder 6 Infanterie-Brigaden, jede zu 5 Bataillonen; eine Cavallerie-Division zu 3 Brigaden. Artillerie, 3 reitende und 8 Fuß-Batterien. 7) Die 1ste und 2te Regiments-Divisionen des 3ten kombinierten Landwehr-Regiments rücken in Stelle des 7ten Uhlanen Regiments zur 1sten Kavallerie-Brigade. 8) Die 4te Schützen-Abtheilung und die 3te Regiments-Division des 3ten kombinierten Landwehr-Kavallerie-Regiments bleiben zur Disposition und werden vorläufig der Infanterie-Reserve-Division überwiesen.

B. Feld-Manöver, den 16. September. Das Maaskorps, durch hinzugekommene Truppen verstärkt, ergreift von Neuem die Offensive; es forcirt die Uebergänge der Netze und setzt sich wieder in den Besitz der Höhengegend bei Bassenheim. — Gegenseitiger Feld- und Vorpostendienst. — Die Corps bivouaquiren.

Den 17. September. Das Maaskorps wird in Folge eines Hauptgefechts über die Dette zurückgeworfen. — Abmarsch nach den Garnisonen.

Allgemeine Bestimmungen. 1) Den 16. September befehligt der Generalmajor v. d. Gröben das stärkere Maaskorps, der Generalmajor v. Hellwig das schwächere Rheinkorps; sie treten nach Beendigung des Gefechtes in das für sie in der Ordre de bataille vom 17ten September bestimmte Dienstverhältniß ein. 2) Den 17. September befehligt der General-Lieutenant v. Pfäl das stärkere Rheinkorps, der Generalmajor Graf zu Dohna das schwächere Maaskorps; sie übernehmen den Befehl über das ihnen nach der Ordre de bataille überwiesene Armeekorps schon den Tag zuvor, gleich nach Beendigung des Gefechts vom 16. September. 3) Die Truppen-Formation ist für beide Feldmanöver-Tage in kleinen Bataillonen. 4) Die Geschütze sind während der hier benannten Manöver-Tage mit sechs Pferden bespannt.

Posen, vom 19. September. — Der Bau der Posen-Glegauer Chaussee ist — so weit er das Posener Departement betrifft — in der Hauptsache als beendet zu betrachten, und diese Kunststraße wird dem Publikum binnen Kurzem zur Benutzung überlassen werden. Auch der Bau des Correctionshauses zu Kosten, des Irrenhauses zu Owinsk und des Taubstummen-Instituts zu Posen gehen rasch vorwärts; desgleichen ist das große herrliche Gebäude der Louissenschule hier selbst, das der Stadt in jeder Hinsicht zur Zierde gereicht, seiner Vollendung nahe.

Deutschland.

München, vom 13. September. — Der Königl. Preuß. Geh. Regierungsrath Wilke, welcher kürzlich durch einen Sturz aus dem Wagen beschädigt wurde, befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Auf Allerhöchsten Befehl Sr. Königl. Majestät gehen heut acht junge Aerzte nach Mittenwald ab, um sich aus eigener Anschauung mit dem Charakter der dort herrschenden Krankheit ganz vertraut zu machen, und sodann auf jedem etwa bedrohten Punkte vollkommen entsprechende Hülfe leisten zu können. Auch ist der mit der Brechruhr durch seine Reise nach Oesterreich vollkommen vertraute Central-Impfarzt Dr. Reuter in Begleitung des praktischen Arztes Dr. Fischer in einer Sendung nach den südlichen Amts-Bezirken abgegangen, und ist den im Biennio begriffenen Aerzten, so wie den dem letzten Semester des Universitäts-Studiums angehörigen Studirenden der Medicin eröffnet worden, daß ihrer bei etwaigem Erscheinen in Mittenwald von Seiten des dortigen ärztlichen Regierungs-Commissaires, Dr. Pfeuffer, jeder nur irgend erwünschliche Vorschub harre.

Speyer, vom 12. September. — Die Hoffnungen auf einen sehr guten Wein schwinden immer mehr. Die Trauben sind in den meisten Plätzen noch so weit zurück, daß es einer entschieden bessern, als der gegen-

wärtigen Witterung bedarf, um auf ein dem vorjährigen nur gleichkommendes Produkt hoffen zu dürfen. — Auch für den Taback ist diese kalte Temperatur äußerst nachtheilig.

Leipzig, vom 10. September. — Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar haben in Bezug auf den Aufenthalt Sr. Königl. Hoheit des Erbgroßherzogs auf unserer Universität mehreren unserer öffentlichen Lehrer Ehren- und Gnadenbezeugungen zu Theil werden lassen. — Der derzeitige Rector, Domherr Dr. Günther, ist von der Universität in diesen Tagen zum Abgeordneten für den nächst bevorstehenden Landtag gewählt worden, als welcher er bekanntlich seinen Sitz in der ersten Kammer einnimmt. Man erwartet insbesondere, daß er an den Berathungen über das neue Criminal-Gesetzbuch lebhaften Antheil nehmen werde. Se. Königl. Hoheit Prinz Johann hat, wie man hört, das Referat über den Criminal-Gesetzentwurf im Allgemeinen übernommen.

Frankfurt, vom 15. September. — Die drei Perussischen Prinzen sind hier angekommen. — Man hat jetzt mit großer Bestimmtheit erfahren, daß die mysteriöse Börsenoperation, die im Verlaufe des vorigen Monats hier ausgeführt und mittelst deren 600 Stück Oesterreichische Procentigen Metalliques für die ihrem Werthe entsprechende Summe, — etwa 400,000 Gulden C.M. — verkauft, der Erlös davon aber in Pariser Wechsel umgetauscht wurde, wirklich bezweckte, dem Don Carlos eine Geldunterstützung zukommen zu lassen. Was noch mehr, man versichert auf glaubwürdige Weise, daß eben jene Operation im Auftrage des Freiburger Jesuiten-Collegiums stattgefunden, das sehr reich sein und allein in vorbefragter Effectensorte 1500 Stück — jedes zu 1000 Fl. C.M. nominell — besitzen soll.

Russisches Reich.

Moskau, vom 15. August. (Rösch'sche Ztg.) — Seit drei Tagen langten die Herren Minister des S. Baierschen, Französischen und Neapolitanischen Hofes in Moskau an, um allhier die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers Nicolai I. abzuwarten. Bei Gelegenheit der Feier des Geburtstags Ihrer Majestät der Kaiserin wurde der Grundstein zu einer neuen Börse hier gelegt. Am Nachmittage jenes hohen Festtages fuhren Tausende von Equipagen nach dem Petrowskipark, (der erst vor 6 Jahren auf wüthliegenden Sandgruben und Hügel angelegt und prachtvoll beendet wurde.) Dort sind seit jener kurzen Zeit sehr viele herrschaftliche Landhäuser, auch ein Kaiserliches Sommertheater erbaut worden. An Sonn- und Feiertagen findet man dort die prominenten beau monde von Moskau, die in den Wochentagen im Alexander-Garten, wie auch auf dem Zwetschen Boulevard sich versammelt. — Unsere große Glocke prangt jetzt im Kreml auf einem Granit-Piedestal. Sie wurde mit 20 großen Winden, an jeder 16 Menschen ziehend, aus ihrem Grabe ans Tageslicht gehoben. Sie steht nahe dem Thurm Iwan Wilki. Dieselbe wiegt,

nicht wie öffentliche Blätter meldeben, 1 Million Pfd., sondern nur 12,000 Pud, (480,000 Pfd.), sie ist 19 Fuß hoch und hat 60 Fuß im Umfange; also können, drei Fuß auf einen Sitz gerechnet, 20 Menschen in der Runde ganz bequem sitzen, auch erforderlichen Falls darin an einer runden Tafel speisen. Im Piedestal hat man Oeffnungen zum Untertreten gelassen und den Fußboden darin geebnet. — Wir besitzen zwar im Russischen Reiche keine coursirende Pfennigsmünze, haben aber dennoch ein literarisches Pfennig-Magazin. Im heutigen Blatt befindet sich die Abbildung und Beschreibung unserer ungeheuren großen Kanone, die am Zeughaufe als Niese unter Zwergen steht. Auf derselben steht die gegossene Inschrift: „Auf hohen Befehl des rechthgläubigen, erhabenen Czaren Feodor Iwanowitsch, Kaisers und Selbstbeherrschers aller Rußen wie auch Ihrer Majestät der erhabenen Czarin und Großfürstin Irine wurde diese Kanone in der Residenz-Stadt Moskau im Jahre der Welt 1586, im dritten Jahre ihrer Regierung gegossen.“ Dieselbe wiegt 96,000 Pfd. und die Kugel 4800 Pfd. Im vergangenen Jahre setzte man diese Kanone auf eine verhältnismäßige Lafette mit Bronze verziert. Daneben steht eine kleinere, gleich jener merkwürdigen Kanone, die der Czar Alexei Michailowitsch gießen ließ, und die 32,760 Pfd. wiegt, die Kugel 2640 Pfd. Zwei dort stehende Mörser, unter der Regierung der Czarin Iwanna Iwanowna gegossen, die 20,000 Pfd. schwer sind, haben die Form einer offenen Wase, die dazu passende Bombe wiegt 2600 Pfd. — Wir vernahmen vor einiger Zeit, daß die Actien der Eisenbahn von Petersburg nach Zarstoe Selo an der Börse zu fallen begannen, weil die Fortsetzung des Baues durch eingetretene Widerwärtigkeiten gehemmt worden sei. Heute empfangen wir von der Direction der Eisenbahn, vom 30. Juli datirt, die Nachricht, das erste Englische Schiff mit Bahn-Schienen sei am Seet d. in Kronstadt angelangt, und man habe beschlossen, einen Theil der fruchtbringenden Actien in Moskau zu emittiren. — Auszug aus einem Schreiben aus Nischgorod vom 22. Juli: „Unser Jahrmarkt ist noch nicht angegangen, doch die ungeheure Anzahl der schon vorhandenen Käufer und Verkäufer aller Nationen erheben die Miethspreise, kein Unerkommen ist in der Stadt mehr zu finden, indem die spekulativen Hausbesitzer in Erfahrung brachten, daß Se. Majestät der Kaiser huldreichst beschlossen haben, unsere Stadt während der Messezeit mit Dero Allerhöchsten Gegenwart zu beglücken. Die Zollbeamten behaupten mit Gewißheit, daß die schon hier angelangten Waaren den Werth der Einfuhr vom Jahre 1833 um 141 Mill. Rubel übersteigt. Der Monat Juni zeigt sich uns als ein rauher Herbst-Monat; die Wärme steigt nicht höher als 10 bis 12 Grad.“

Frankreich.

Paris, vom 12. Sept. (Privatmitth.) — Unsere hohe Politik ist jetzt ganz und gar in öffentlichen Blät-

tern zu lesen, denn das neue Ministerium wartet erst Näheres und Weiteres ab, ehe es etwas thun will. Es schlagen sich daher die ministeriellen Blätter vor der Hand nur mit den Oppositions-Journalen herum, die mit seltner Wuth über die neuen Minister, welches die alten Doctrinäre sind, herfallen. Das Charivari stellt Herrn Guizot in der Gestalt eines Orangutang dar, so gränzenlos giftig ist der Haß der sogenannten liberalsten Partei. Dabei wird jedoch auch das abgegangene Ministerium nicht geschont, welches sich schmeichelte, das allgemeine Bedauern mit sich zu nehmen. Thiers Reise nach Italien mit schwerbeladenen Wagen bietet tausenderlei Stoff zu witzigen Ausfällen. In dem Gespräche, das ihn ein Witzblatt im Wagen mit seiner Frau und Schwiegermutter halten läßt, versichert er, daß er gar nicht wegen politischer Fragen abgedankt worden sei, sondern blos darum, weil er, sein eignes Schnupstuch vergessen habend, sich einfallen ließ, jenes des Königs zu gebrauchen. Selbst die Frauen müssen das Loos der Männer theilen. Das gegenwärtige Ministerium habe lauter gelehrte Frauen, heißt es (Frau v. Molé ist die Verfasserin des Trevysiom und mehrerer andrer Romane), das abgegangene Ministerium habe nur gute Hausfrauen besessen, die etwas von der Küche verstanden. Am ärgsten mitgenommen wird der Marschall Maison, der eine Sängerin der Opera comique, Dem. Olivier, protegirt. Um dieser Sängerin großen Applaus zu verschaffen, soll er die meisten Theater-Referenten im Kriegs-Bureau angestellt haben. Mit seiner Entlassung ist die Entlassung dieser Leute entschieden worden und Dem. Olivier soll deshalb ihre Stellung für unhaltbar erkannt und dem Theater gekündigt haben. In dieser Annimmt die leichte Journalistik von Paris eine Ministerial-Veränderung. Das Wichtigste, was man von dem neuen Ministerio erwartet, ist eine Schlichtung der Spanischen Handel, — das Ministerium soll den gordischen Knoten im Nothfalle mit dem Schwerdt Alexanders lösen wollen. Man schließt dieses aus einem Artikel des Journal des Débats, worin dieses sich für eine föderative Monarchie in Spanien erklärt. Allgemein ist die Rede, daß die Königin selbst um ein Arrangement überall, selbst bei Don Carlos angehalten habe, da sie eine fast cannibalische Behandlung zu erdulden habe. In Idelfonso sollen betrunkenen Soldaten sich Drohungen, Reden und Handlungen erlaubt haben, die selbst die hiesige Presse zu veröffentlichen unter ihrer Würde hält.

Paris, vom 14. September. — Dem Galignani Messenger zufolge, hat sich das Gerücht verbreitet, daß Herr v. Caur das Portefeuille des Kriegs erhalten werde; bekanntlich stand derselbe unter Karl X. schon einmal an der Spitze dieses Ministeriums.

Das Journal du Commerce enthält Folgendes: „Der Oberst Lugnot von Lauoye, Chef des Artillerie-Bureaus unter dem Ministerium des Marschall Soult, war an ihn abgesandt worden, um ihm den Vorschlag zu machen, in das neue Cabinet einzutreten. Der Oberst

traf am 4ten d. in Saint-Amand ein. Der Marschall lehnte aber die ihm gemachten Vorschläge sogleich und auf das bestimmteste ab. Die Regierung ist also schon seit mehreren Tagen davon unterrichtet. — Seit drei Tagen nimmt das Ministerium Anstand, den Namen des neu ernannten Botschafters in Madrid zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Wir haben keine Ursache, dasselbe Stillschweigen zu beobachten; es ist Herr von Coigny, ein Verwandter des General Sebastiani."

Das Journal des Débats sagt: „Man versicherte gestern Abend, daß das jetzige Ministerium des Handels und der öffentlichen Bauten in 2 Hälften getheilt werden sei und daß Herr Martin das Ministerium der öffentlichen Bauten angenommen habe. (Die Handels-Partie würde angeblich mit den Finanzen vereinigt werden.) — Auf die Weigerung des Marschalls Soult soll das Kriegs-Ministerium dem Vicomte von Caux angeboten worden sein. Der ehrenwerthe General hat aber dasselbe nicht annehmen zu können geglaubt; er bedauert, daß sein Alter und sein Gesundheitszustand ihm nicht mehr erlaubten, sich jenen hohen und schwierigen Funktionen zu unterziehen.“ — Das Journal du Commerce bemerkt über denselben Gegenstand: „Die Weigerungen in Betreff des Kriegs-Ministeriums folgen sich aufeinander. Wir haben gestern die des Marschalls Soult angezeigt; wir können heute versichern, daß man bei Herrn Dode de la Brunerie nicht glücklicher gewesen ist, und das ministerielle Blatt meldet uns selbst, daß sogar der Vicomte von Caux das Ministerium abgelehnt habe. Auch der Herzog von Coigny hat heute dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten erklärt, daß er den Botschafter-Posten in Madrid nicht annehmen könne.“ — Der General Sebastiani wird, wie es heißt, zu Anfang des nächsten Monats auf seinen Posten nach London zurückkehren.

Der neue Finanz Minister, Herr Duchatel, soll vor einigen Tagen mehreren seiner Freunde erklärt haben, daß es die Absicht des Ministeriums sei, die Kammern früher als gewöhnlich zusammenzuberufen, um die Frage wegen der Majorität entschieden zu sehen und die Deputirtenkammer aufzulösen, wenn sie sich feindselig zeigen sollte. Man behauptet, daß die Zusammenberufung auf den 15. November festgesetzt sei. (?)

Herr Alcalá-Galiano soll glücklich in Rochefort gelandet sein. Herr Isturiz wird in wenigen Tagen in Paris erwartet. Seit 3 Tagen sind etwa 20 Spanische Refugiés hier angekommen, die, als Anhänger des Isturiz'schen Ministeriums, sich der Rache des Volks entziehen zu müssen geglaubt haben. — Man hat gestern im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten Depeschen von Herrn Bois-le-Comte aus Madrid erhalten. Es scheint, daß dieser Diplomat die Minister selten sieht, und sich der Person der Königin nicht mehr nähert. Der Englische Botschafter dagegen hat einen bedeutenden Einfluß auf Herrn Calatrava.

Einem Schreiben aus Pau zufolge, wäre daselbst auf telegraphischem Wege der Befehl eingegangen, unverzüg-

lich zur Auflösung des im Süden Frankreichs organisirten Hülfskorps für Spanien zu schreiten. Die aus verschiedenen Regimentern zu diesem Zweck ausgetretenen Soldaten sollen zu ihren resp. Corps zurückkehren.

Am 8. September kamen die aus der Schweiz ausgewiesenen Flüchtlinge Harro Harring, E. Diefenbach und Carlo Bertagini unter Bedeckung der Gensd'armee durch Rheims.

Spanien.

Madrid, vom 4. September. (Pr. Staatsz.) — Die Hofzeitung enthält nachstehende Finanz-Decrete:

I. „Damit mein Staats-Secretair für die Finanzen, in Gemäßheit der Artikel 341 und 342 der Constitution, den Cortes den Betrag der für den öffentlichen Dienst erforderlichen Ausgaben, so wie das zur Befreiung derselben nöthige Abgaben-System vorlegen könne, und damit diese mit reiflicher Ueberlegung vorbereiteten wichtigen Arbeiten mit derjenigen Umsicht und Festigkeit ausgeführt werden, welche die Bedürfnisse der Nation erheischen, habe ich, nach Anhörung meines Minister-raths, im Namen meiner erhabenen Tochter, der Königin Isabella, beschlossen: 1) Es wird eine aus den Chefs der Abtheilung des Schatzes und anderen, von Ihnen mir vorzuschlagenden Personen bestehende Commission gebildet, die sofort und mit Uebergehung aller anderen Arbeiten, die Ausgaben der verschiedenen Ministerien, die dazu gehörigen Dokumente, so wie den Betrag der öffentlichen Abgaben und deren Berechnung zu prüfen haben. Die Commission wird sodann alle Theile des allgemeinen Budgets und den Entwurf zu den Steuern anordnen, und in einer Denkschrift alle Bemerkungen niederlegen, die ihr patriotischer Eifer und das wohlverstandene Interesse der Nation ihr eingeben, damit mein Finanz-Minister die den Cortes zur Prüfung und Berathung vorzulegenden Arbeiten vorbereiten kann. 2) Die Commission wird ihre Arbeiten in vier Tagen vollenden. 3) Die Commission wird sich zur Unterstützung bei ihren Arbeiten so viele Beamte auswählen, als sie für unumgänglich nöthig erachtet. 4) Die Mitglieder der Commission werden ihre Arbeiten unentgeltlich übernehmen; ich behalte mir jedoch eine Belohnung vor. 5) Die Commission löst sich nach Beendigung ihrer Arbeiten sogleich auf. Ihr habt Euch danach zu richten.

Madrid, den 2. September 1836.

Ich, die Königin.

An Don Mariano Egea."

II. „Da der öffentliche Kredit sich weder befestigen noch erweitern kann, wenn die Staatsgläubiger nicht die Ueberzeugung gewinnen, daß man geneigt sei, beträchtliche Einkünfte, die schon im Voraus dazu bezeichnet sind und von den Cortes noch vermehrt werden können, zur Konsolidirung und Amortisirung der Schuld zu verwenden, so verführe ich im Namen der Königin Isabella: 1) Mein Finanz-Minister wird die nöthigen Maßregeln treffen, um die Ausführung meines Decretes vom 19ten

Februar, in Betreff des Verkaufes der Nationalgüter, welche der Nation zuerkannt worden sind, zu beschleunigen. Er wird auch unverzüglich zum Verkauf des schon abgeschätzten Grundeigenthums schreiten. Er hat seine Aufmerksamkeit vorzüglich auf die Theilung der großen Domänen zu richten, um die Bürger zum Ankauf zu ermuntern. 2) Der Finanz-Minister wird die Termine beschleunigen, die zufolge meines Decrets vom 5. März in Betreff der Ablösung des Grundzinses, welcher an die aufgehobenen Klöster zu entrichten war, schon begonnen haben. 3) In jedem Monate soll eine Uebersicht der aus dem Verkauf und der Ablösung des Grundzinses gelassenen Summen, zugleich mit dem Ertrage des vorhergehenden Monats bekannt gemacht werden, damit die Nation und ihre Gläubiger dem Fortgange dieser interessanten Operation folgen können. 4) Es sollen die wirksamsten Maßregeln getroffen werden, damit die bei den Verkäufen und den Grundzins-Ablösungen in Zahlung gegebenen Obligationen sofort verächtet werden. Madrid, den 2. September 1836.

Ich die Königin."

III. „Um die Cortes von dem wahren Zustande der Nationalschuld in Kenntniß zu setzen und um ihnen die Gesezwürfe zur Verathung vorlegen zu können, die sich auf die Feststellung der verschiedenen Klassen der Schuld, auf die Bestimmung der Schulscheine, welche die Schuld darstellen sollen, auf die Klassifizierung der inneren Schuld durch Angabe der Grundlagen der Konvertirung in Obligationen, die später noch näher zu bezeichnen sind, auf die Feststellung der Garantien für die Tilgung und der zur Zinszahlung nöthigen Summen beziehen, so habe ich beschlossen: Es wird eine besondere Commission ernannt, um die obengenannten Gesezwürfe, die mein Ministerium den Cortes vorlegen soll, zu redigiren. Die Mitglieder dieser Commission übernehmen diese Arbeit unentgeltlich. Sie haben sich danach zu richten. Madrid, den 2. September 1836.

Ich die Königin-Regentin."

Madrid, vom 4. September. (Franz. Blätter.) — Von dem Anblick, den die Hauptstadt darbietet, kann man sich schwerlich einen Begriff machen. In den lebhaftesten Stadttheilen, wie in der Puerta del Sol und den daselbst mündenden Straßen, kann man keinen Schritt thun, ohne Gruppen von Leuten zu begegnen, die grüne Bänder im Knopfloche tragen und auf die Aristokraten, welche die Revolution rückgängig machen wollten, so wie auf die Generale, welche sich von den Karlisten schlagen lassen, schimpfen. Namentlich sind das Ministerium und der General-Capitain der Provinz Madrid Gegenstand ihres Angriffes.

Das 4te Regiment der leichten Kavallerie, welches in Ciudad-Real in Garnison steht, hat seine sämtlichen Offiziere weggejagt und einen Unter-Lieutenant zum Obersten ernannt. Das Provinzial-Regiment von Murcia ist noch weiter gegangen, denn da, nach der Meinung der Soldaten, die Constitution einem Jeden erlaube, zu thun, was ihm beliebt, so haben sie das Re-

giment aufgelöst und sind nach Hause gegangen. Täglich gehen neue Abschieds-Gesuche bei dem Ministerium ein, und obwohl man die Pässe dazu verweigert, werden doch die Auswanderungen dadurch nicht verhindert. Die Regierung scheint indeß mit Strenge gegen diejenigen verfahren zu wollen, die sich entfernen. Herr Mendizabal, der, ohne eine officielle Stellung angenommen zu haben, die Seele des Conseils ist, bietet Alles auf, um das öffentliche Vertrauen wieder herzustellen, aber weder die Anleihe von 200 Millionen Reales, noch die Aushebung von 50,000 Mann, oder die Mobilisirung der Nationalgarde, Maßregeln, die sämmtlich von ihm ausgehen, dürfen zur Ausführung kommen.

Der durch seine exaltirten Ansichten bekannte General Mendez Vigo, welcher die Nord-Armee acht Tage lang kommandirte, ist nach Badajoz verbannt worden. Dies hat seine Anhänger in Zorn gesetzt und sie wollen seine Abreise mit Gewalt verhindern.

Die Zuchtlosigkeit in der Armee nimmt je mehr und mehr überhand. Die Generale werden in den Zeitungen öffentlich als Verräther oder unfähige Heerführer bezeichnet; sie verlieren dadurch allen Kredit bei den Truppen und ziehen es vor, das Kommando niederzulegen. Der General Manso ist abgesetzt worden, und der General Montès, der die Central-Armee befehligte, hat freiwillig seinen Posten niedergelegt und eine große Anzahl von Offizieren sind diesem Beispiele gefolgt. Auch der General Oraa, der interimistisch in Navarra kommandirt, will sich zurückziehen. Nobil temporisirt in Madrid und Mina will nach Frankreich ins Bad gehen. Die Soldaten der in Aragonien und auf der Gränze von Balenzia stehenden Central-Armee haben ihre Offiziere größtentheils weggejagt; die Demoralisation hat ihren Gipfel erreicht. Der General San Miguel, der noch kürzlich für einen exaltirten Patrioten galt, ist nahe daran, das Vertrauen dieses Armeecorps zu verlieren, weil er die Mannszucht wiederherzustellen sucht. Ueber den Karlisten-Chef Gomez fehlt es an näheren Nachrichten; wahrscheinlich wird er sich mit Quilez und Cabrera, die kürzlich vor Alcañiz standen, zu vereinigen suchen, um mit den Rekruten und den reichen Transporten, die er dem Don Carlos zuführt, desto leichter wieder nach Navarra gelangen zu können; zwei Geschütze, die er am 30. August dem General Lopez abgenommen, hat er im Stich lassen müssen, nachdem er solche vernagelt. Nach neueren Nachrichten scheint an der Niederlage des Lopez die Zuchtlosigkeit der Soldaten hauptsächlich Schuld gewesen zu sein. Lopez wußte nämlich, daß Gomez von mehreren Kolonnen verfolgt wurde; er wollte sich daher, bevor er angriffe, mit diesen Kolonnen vereinigen und hatte mittlerweile eine vortheilhafte Stellung eingenommen, durch welche er dem Feinde den Weg verperrte. Als aber die Soldaten ihren Führer laut einen Patelecro und Verräther schalteten, entschloß er sich, jene Stellung zu verlassen und den Karlisten entgegen zu gehen. Kaum war er aber an dem Fuß des Berges angekommen, den er bis dahin besetzt

gehalten hatte, als er sich mit seinen 12 bis 1500 Mann plötzlich von 5000 Karlisten eingeschlossen sah. Fast alle Christinos wurden niedergemacht und Lopez selbst kam im Gefechte um. Wenige Stunden später trafen die übrigen Kolonnen der Christinos auf dem Kampfsplatze ein. Wäre Lopez mit dem Leben davon gekommen, so würde er, ungeachtet ihn kein Vorwurf trifft, in diesem Augenblicke vielleicht vor Gericht stehen. Am 2. Sept. war ein Karlisten-Corps bei Arganda, sieben Stunden von Madrid, erschienen und am 4ten trug man sich in der Hauptstadt mit dem Gerüchte herum, daß das Garde-Bataillon, das unlängst in seiner Kaserne von den Milizen belagert und späterhin gegen die Karlisten geschickt wurde, zu diesen übergegangen sei. Die Proklamirung der Verfassung von 1812, ist in Vittoria, Bilbao und an allen andern Punkten des Kriegsschauplatzes sehr kalt aufgenommen worden.

Ein Artikel des Eco del Comercio, worin dieses Blatt fordert, daß mehrere Generale zur Untersuchung gezogen werden sollen, und in welchem zuerst eine kurze Schilderung von dem Marsche der bei den Expeditionen von Don Basilio und Gomez gegeben wird, lautet folgendermaßen: „Die Kriegs-Ereignisse haben in wenigen Tagen bewiesen, wie schlecht unsere Truppen kommandirt worden. Don Basilio ist im Stande gewesen, über den Ebro nach Navarra zurückzukehren, und Gomez hat sich der Provinz Madrid nähern können. Als Don Basilio über den Ebro in Castilien eindrang, hätte man glauben sollen, er werde keine Fortschritte machen können. Bernuy's Kolonne rückte ihm entgegen; Aspizoz ging mit der seinigen von Arenda ab, auch Durans mit der seinigen eilte herbei, und zuletzt langte noch der General-Capitain Manso mit den disponiblen Truppen Alt-Castiliens an Ort und Stelle an. Wer hätte sich träumen lassen, daß Basilio zwei Tage in Soria würde bleiben können, daß Bernuy, ohne ihn angegriffen zu haben, sich nach Logroño zurückkehren, daß Basilio die reiche Stadt Alaja, so wie Sepulveda und Penafiel, nach Belieben brandschazte, daß er die Königl. Residenz San Ildefonso und die Hauptstadt von Valladolid in Schrecken setze, daß er zu Aranjó eine der zu seiner Verfolgung abgefertigten Kolonne überrumpeln und 300 Mann davon zu Gefangenen machen und daß er am Ende, nachdem er seine Streifzüge bis Aragonien erstreckt, ungehindert und mit einer ungeheuren Beute an derselben Stelle, wo er herübergekommen, wieder über den Ebro zurückgelangen würde. Aber der Erfolg der Expedition nach Galicien ist ein noch ärgerer Skandal. Nachdem Gomez die Reserve-Division geschlagen, woran unsere Generale schuld waren, dringt er in Asturien ein; er bleibt drei Tage in Oviedo; von da geht er nach Galizien, verweilt 48 Stunden in St. Jago, durchzieht die ganze Provinz, kehrt dann nach Asturien zurück, steigt dann nach Castilien hinab, bemächtigt sich Leon's und Palancia's. Darauf geht er über den Duero, kömmt nach Penafiel, Sepulveda und Alaja, marschirt von da an den Gebirgen Segovia's

entlang und passirt sie zuletzt, um in die Umgegend von Guadalarara vorzudringen. Dabei wird er Schritt vor Schritt von Espartero's Division verfolgt, er schleppet einen ganzen Zug von Wagen, mit Ochsen bespannt, mit sich herum, und man mußte glauben, daß vier bis fünf kombinirte Kolonnen hingereicht hätten, ihm keinen Ausweg mehr übrig zu lassen. Der Schluß, den man aus solchen Ereignissen ziehen muß, ist ganz einfach der, daß die Chefs und Generale ihre Pflicht nicht thun und daß die Regierung strenge und drohende Maßregeln gegen sie zu ergreifen hat. Es muß endlich ein Kriegsrath niedergesetzt werden, um über jeden General, der unsere Waffen kompromittirt, indem er uns entweder Niederlagen zuzieht, oder durch seine Schuld die Gelegenheit zu Siegen verläßt, Gerechtigkeit ergehen zu lassen.

England.

London, vom 13ten September. — Die Times spricht heute von einem Gerichte, wonach Daniel O'Connell zum General-Prokurator für Irland anstatt des angeblich zum Richter am Irländischen Schatzkammergericht designirten Herrn O'Loghlin bestimmt sei. Sie meint, diese Beförderung würde ihm den Hals brechen. Der Globe versichert übrigens, daß es noch gar nicht ausgemacht sei, ob Herr O'Loghlin seine bisherige Stelle niederlegen werde.

Der wichtige Ausweis von dem Preise des Getreides für den Bushel im Durchschnitte von den sieben Jahren bis zum Donnerstag vor Weihnachten 1835, der zur Richtschnur der Zehnten-Ablösung dienen soll, ist nun bekannt gemacht, und es ist danach der Durchschnitt: für Weizen 7 Sh. 1½ Pence, Gerste 3 Sh. 11½ P., Hafer 2 Sh. 9½ P.

Die Morning-Post erzählt, daß der hier angelangte Spanische Ex-Minister Isturiz aus Madrid in der Verkleidung eines Englischen Courtiers entflohen sei, in Begleitung eines nach Lissabon bestimmten Handels-Courtiers. Seinen politischen Feinden in Madrid entkommen, wurde er an der Grenze durch Räuber überfallen und gänzlich ausgeraubt. „Dies — sagt das genannte Blatt — ist bereits das vierthmal, daß Isturiz gezwungen worden ist, Madrid als Flüchtling zu verlassen. Zuerst nach Aufhebung der Constitution von 1812 durch Ferdinand VII., dann im Jahre 1823 nach der Invasion des Französischen Heeres, und zum drittenmale im vorigen Jahre, als die Nationalgarde den Constitutionsstein auf der Plaza Mayor errichtet hatte und Isturiz, welcher bei der Bewegung kompromittirt war, nach Unterdrückung derselben, die Mache des Ministeriums Toreno fürchten mußte. Bekanntlich suchte ihn nachher Mendizabal, dessen Freund er bis dahin gewesen war, für sein Ministerium zu gewinnen und zog sich seinen Haß dadurch zu, daß er ihm die sehr lucrative Stelle eines Königl. Intendanten in Cuba verweigerte, weil er seine Fähigkeiten in dem Amte eines Ministers der auswärtigen Angelegenheiten zu benutzen

wünschte.“ — Aus Falmouth wird gemeldet, daß es Herrn Jsturz dort sehr verdrossen habe, im starken Regen lange auf die Eröffnung des Sollamtes warten zu müssen, um zu seinen Effekten zu gelangen. Als man ihn ermahnte, Geduld zu haben, äußerte er, daß kaum ein König vornehm genug sei, ihm so etwas zu bieten. Im Gasthose wurde ihm, als angeblich Brittischem Courier, ein Zeitungs-Artikel gezeigt, wonach ein Preis auf seinen Kopf gesetzt sein sollte; er fuhr zusammen, seufzte tief, dann nach einigen Minuten rief er aus: „In England wüthet kein anderer, als ein Papierkrieg, aber in meinem — hier biß er sich in die Lippen und fuhr fort — aber in Spanien giebt es einen sehr ernstlichen!“

Englische Blätter geben folgende Zusammenstellung: Der Chemiker Gay-Lussac erhob sich zu Paris im Luftballon 22,900 Fuß hoch; der Chemiker Boussingault erkrieg 1821 den Chimborasso bis zu 19,699 Fuß; Hr. v. Humboldt erstieg den Chimborasso bis zu 19,400 F. — Herr Boussingault hält es für möglich, in verdünnter Luft zu leben. In Südamerika tanzen junge Mädchen ganze Nächte hindurch auf Gebirgs-Ebenen, die an Höhe dem Montblanc gleichkommen, obgleich Cassure bei seiner Ersteigung des Montblanc kaum Kraft genug hatte, seine Instrumente zu gebrauchen. Die Schlacht bei Pichincha in dem Südamerikanischen Freiheitskriege fiel in einer Höhe vor, die der Höhe des Monte Rosa wenig nachsteht.

M i s c e l l e n.

Breslau, den 22. September. Gestern Abend schneite es hier ein wenig.

(Zur Sittengeschichte.) Paris, vom 12. Sept. (Privatmitth.) Die langen Härte grassiren jetzt im Lande; die Alibauds gleichen fast den Kapuzinern. Nächst dürften daher die Vorlesungen wirken, die Prof. Alibert im Hospital S. Louis über Hautkrankheiten hält. Die häßliche *varus mentagra*, wovon Plinius spricht, soll von Backen-Härten herrühren, und erst in Frankreich unter Henri IV. verschwunden sein, da man da die Härte aus der Mode brachte. Daher diese langen Härte weg!!!

Am 29. August kam in London die Frau eines Zimmergesellen mit Zwillingmädchen nieder, wodurch die Zahl ihrer Kinder sich bis auf 17 vermehrte, die sie in dem kurzen Zeitraum von eils Jahren zur Welt gebracht hat. Sie ist 29 Jahr alt.

(Raimund's Leichenbegängniß.) Wien, vom 10. September. Vorgestern wurden Raimund's Ueberreste von Portenstein, wo er sich die Todeswunde beibrachte, in das von ihm selbst erbaute Grab bei Gutenstein abgeführt. Die Wiener Bühnen waren wegen des Feiertags Maria Geburt geschlossen; es konnten also fast alle Mitglieder unserer fünf Schauspielhäuser und an-

dere Verehrer der Raimund'schen Muse nach dem etwa 7 Stunden entfernten Trauerrorte eilen, um dem Kameraden und Freunde den letzten Liebesdienst zu erweisen. Nicht leicht dürfte sich eine erhebdere, rührendere Feierlichkeit denken lassen, als diese. Eine große Menschenmenge, auf dem Berge gruppiert, auf welchem das Grab Raimund's Ueberreste aufnehmen sollte; die viele im Thale haltenden Wagen; die Landleute, welche zahlreich aus der ganzen Umgebung herbeigegeist waren, um dem Begräbnisse des Mannes beizumohnen, den sie ihren Freund und Wohlthäter, ihren Vater genannt hatten; dazu das Pitoreske der Scenerie, mit dem riesigen, an diesem Nachmittage ganz wolkenfreien Schneeberge; die stille, andächtige Haltung der Versammlung nur durch die Thränen Jener unterbrochen, welche ihm im Leben am Nächsten standen; wahrlich, diese Scene mußte selbst Gottlose ergriffen haben, wenn solche in der Versammlung gewesen wären. Der Hoffschauspieler Löwe wollte eine Rede am Sarge seines verblichenen Freundes halten; Thränen und Schluchzen hemmten seine Worte. Alle Anwesenden theilten seine Gefühle; mit Wahrheit kann man sagen: kein Auge blieb trocken. Raimund hat noch ein Theaterstück vollendet, welches der Eigenthümer der Leopoldstädter Bühne, Herr von Marinelli, an sich kaufte. Der Verstorbene sollte darin spielen; man kann sich vorstellen, mit welchem Interesse das Publikum der Aufführung dieses Schwanengesanges seines Lieblings entgegenseht, der nicht nur ein sinnvoller Dichter, sondern auch ein vortrefflicher Künstler und einer der edelsten Menschen seiner Zeit war.

Der Tod des Herrn Raimund wird — wie die Spenner'sche Ztg. erzählt — zu einem ganz eigen thümlichen Prozesse Veranlassung geben. Bekanntlich ist er auf seiner kleinen ländlichen Besitzung bei Gutenstein, unweit Baden, also etwa 4—5 Stunden von hier, verstorben. Der in Baden wohnende Bezirksarzt jener Gegend unternahm die Obduction des entseelten Körpers, wobei sich ergab, daß die schwache Kugel zwar den Knochen über dem Gaumen durchschlug, sich (was höchst merkwürdig ist) durch das Gehirn, ohne irgend eine Verletzung, einen Weg bis zur Hirnschale oder dem Scheitelsknochen bahnte, hier jedoch wegen Mangel an Kraft stecken blieb. Bei dieser genauen Beurtheilung zeigte sich nun der Schädel des Verstorbenen in anatomischer Beziehung so außerordentlich interessant und wichtig, daß der Obducent sich nicht enthalten konnte, ihn heimlicher Weise vom Rumpfe zu trennen und zur weiteren Präparirung mit nach Hause zu nehmen. Allein die Familie, welche als Universalerbe des Raimund'schen Nachlasses (seine von ihm geschiedene Gattin erhielt nur ein Legat) ein näheres Interesse an seinen Verhältnissen nahm, machte noch unmittelbar vor der Beerdigung, im letzten Augenblicke des Scheidens die nicht wenig überraschende Entdeckung jener im Eifer für die Wissenschaft unternommenen That, welche, wie man glaubt, zu weiteren Schritten führen dürfte.

Beilage

zu No. 223 der Privilegirten Schlesischen Zeitung.
Freitag, den 23. September 1836.

Auflösung der zweisylbigen Charade in d. gestr. Ztg.:
K r u m m s t a b.

K u u f f , A n z e i g e .

Herr v. Meckold, Professor der physikalischen Wissenschaften, dessen Leistungen in dem Gebiete der Physik und natürlichen Magie, auswärtige Blätter denen Bosco's gleichstellen, wird in diesen Tagen in Breslau eintreffen um auch hier (im Hôtel de Pologne) von seiner Kunst Proben abzulegen. Seine äußere Erscheinung soll äußerst günstig, seine Apparate glänzend sein, Grund genug seinen Leistungen im voraus eine rege Theilnahme zu versprechen.

Berliner Getreide- und Spiritus-Preise vom 19ten September.

Weizen, Poln., ist nach Güte zu 42—44 Nthlr. pro Wispel zu 25 Schffl. zu haben, geringerer bunter zu 40 Nthlr. und alter vom Boden zu 35 Nthlr. zu kaufen. Andere Gattungen fehlen. Roggen wird zu 23½—24 Nthlr. aus den Rähen verkauft pro Wispel zu 25 Schffl. Der Absatz ist jedoch nicht bedeutend. Auf Lieferung zum Frühjahr werden 23½—24 Nthlr. gefordert, es fehlt indessen zu diesen Preisen Kauflust. Gerste, neue vom Oederbruch, hält man auf folgende Preise, bereits hier angekommen Waare 22 Nthlr., auf hier schwimmende 21—21½ Nthlr., und solche, die innerhalb 14 Tagen im Oederbruch verladen wird, 20½ Nthlr., die Käufer wollen indessen für schwimmende Gerste höchstens 20—20½ Nthlr. anlegen. Hafer, Schleischer 17½ Nthlr., Pommerscher 17¼ Nthlr., und neuer auch hier schwimmender Bruchhafer 16½ Nthlr., pr. Wispel zu 26 Schffl. — Spiritus hat sich in der abgewichenen Woche etwas im Preise gedrückt, so daß in den letzten Tagen höchstens 18 Nthlr. für die 10,800 pEt, nach Tralles, bei 12½ Grad Temperatur, zu bedingen waren.

Entbindungs- / Anzeig e .

Am 20sten d. Abends 9 Uhr wurde meine liebe Frau geb. Pringsheim von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Breslau den 22. September 1836.
Julius Steuer.

T o d e s , A n z e i g e .

Heute früh 5 Uhr entschlummerte nach einem kurzen Krankenlager in fast vollendetem 77sten Jahre mein geliebter Vater Ernst Wilhelm Küstner, Doctor der Rechte und Domherr zu Zeitz.
Breslau den 21. September 1836.

Director Dr. Küstner.

Theater- / A n z e i g e .

Freitag den 23sten: „Der Tempel und die Jüdin.“
Oper in 3 A. Mad. Walker, Rebecca, als letzte Gastrolle.

Neue Bücher,
so erschienen und zu haben sind

bei
Wilhelm Gottlieb Korn,
Schweidniger Straße No. 47.

Bachmann, W. L., Handrobrterbuch der praktischen Apothekerkunst. 2 Bände. 1ste Lieferung. gr. 8. Nürnberg. geh. 25 Sgr.

Becker's Weltgeschichte. 7te verb. und verm. Ausgabe. Herausgeg. von J. W. Löbell. Mit den Fortsetzungen von J. G. Woltmann und K. A. Menzel. 5te Lieferung. gr. 8. Berlin. geh. 10 Sgr.

Bredow, G. G., Handbuch der alten Geschichte, Geographie und Chronologie. 6te verb. Ausg. gr. 8. Altona. 1 Nthlr. 23 Sgr.

Erdball, der, vollständigste Erd-, Länder-, Völker- und Staatenkunde; herausgeg. von einem Vereine europäischer Geographen, unter Mitwirkung von K. F. B. Hoffmann. 1stes Heft. gr. 8. Leipzig geheftet. 23 Sgr.

Nickel, M. A., der Pfingst-Festkreis nach seiner Geschichte und Feier in der katholischen Kirche gr. 8. Mainz. geh. 1 Nthlr. 15 Sgr.

Aurora. Taschenbuch für das Jahr 1837. Herausgegeben von J. G. Seidl. 13ter Jahrgang. 16. Wien. Elegant gebunden mit Goldschnitt in Futteral 1 Nthlr. 27 Sgr.

B e k a n n t m a c h u n g .

Das Königlich hohe allgemeine Kriegs-Departement hat das unterzeichnete Artillerie-Depot zur Anzeige aufgefodert, für welchen Preis der Centner Berg, wie solches zum Verpacken der Munition erfordert wird, hier am Orte zu beschaffen sein würde, wenn Quantitäten von etwa 50 Centnern in Bestellung gegeben werden und dabei zugleich bemerkt: daß, wenn es auf die Erzielung eines billigernden Preises Einfluß haben sollte, die Lieferungsfrist auf einige Monate nach erfolgter Bestellung ausgedehnt werden kann. Zu dem Ende werden alle hierauf reflectirende Lieferanten aufgefordert, ihre Forderung pro Centner Berg, jedoch unter Einlieferung einer Probe an das unterzeichnete Artillerie-Depot bis zum 12ten October c. a. einzusenden; und demnächst das Weitere abzuwarten. Nachträgliche Offerten können nicht mehr berücksichtigt und angenommen werden. Breslau den 22sten September 1836.

Königliches Artillerie-Depot.

Bekanntmachung.

Der Hausbesitzer und Färbermeister Carl Fischer in Bärzdorf, hiesigen Kreises, beabsichtigt auf seinem eigenthümlichen Grund und Boden eine oberflächliche Wasser-Mangel anzulegen. In Gemäßheit des Edicts vom 28ten October 1810 wird dieses Vorhaben des Fischer hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und werden alle diejenigen, welche ein diesfälliges Widerspruchs-Recht zu haben vermeinen, aufgefordert, solches innerhalb 8 Wochen präclusivischer Frist hier anzuzeigen, widrigenfalls nach Ablauf derselben die landespolizeiliche Genehmigung zu dieser Anlage ohne Weiteres nachgesucht werden wird.

Waldenburg den 13ten September 1835.

Königliches Landrath-Amt.

Weidelhofer, in Vertretung.

Bekanntmachung.

Rosenberg den 15ten September 1836. Das Fürstl. von Hohenlohesche Dominium Groß-Lassowitz, hat die in Tzlla bei Lassowitz dem Müller Christian Matterne gehörig gewesene Wassermühle in Eigenthum erworben und beabsichtigt in einer Entfernung von 5 bis 6 Ruthen, von dieser Mühle ab, ein Frischfeuer und eine Zainhütte, unter einem Dache, und mit drei unterschlägigen Betriebsrädern, an ein und demselben Wasserbette anzulegen. Es wird dies hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit alle diejenigen, welche gegen diese Anlage rechtliche Einsprüche zu machen vermeinen, solche innerhalb 8 Wochen präclusiv-Frist bei dem unterzeichneten Amte anbringen können; widrigenfalls hierzu die landespolizeiliche Concession nachgesucht und auf spätere Protestationen keine Rücksicht mehr genommen werden wird.

Königliches Landrathliches Amt.

v. Taubadel.

Pferde-Verkauf.

Montag den 3ten October dies. J. sollen 56 zum Königl. Militairdienst unbrauchbare Pferde des ersten Kuirassier-Regiments ausrangirt und demnächst an den Meißbietenden, gegen gleich baare Zahlung in Courant, öffentlich versteigert werden; weshalb Kauflustige sich an dem gedachten Tage früh 8 Uhr, an der alten Regiments-Wacht in der Schweidnitzer-Vorstadt zu Breslau, einfinden wollen.

Kant-Quartier Ernstdorf, den 19. Septbr. 1836.

Der Oberst und Commandeur des Königl. 1sten Kuirassier-Regiments. von Frölich.

Auction.

Am 28ten d. M. Vorm. 9 Uhr sollen in No. 6. Meißner-Straße, aus einem Nachlasse, Meubles, männliche Kleidungsstücke, Leibwäsche, ein Gebett Bette und eine Sammlung Bücher medizinischen Inhalts, öffentlich versteigert werden.

Breslau den 22ten September 1836.

Mannig, Auctions-Commissarius.

Bekanntmachung.

Den 27sten September d. J. Vormittags 10 Uhr werden auf dem Markt in Neustadt 30 zum Felddienst nicht mehr brauchbare Pferde des Königl. 6ten Husaren-Regiments, öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Neustadt den 29sten August 1836.

von Schönemark,

Major und Commandeur 6ten Husaren-Regiments.

Auction.

Montag den 26sten d. Vormittag von 9 Uhr an werde ich Kupferschmiedestraße No. 7 sehr schöne Mahagoni- und andere Meubles, 2 silberne Leuchter u. s. w. zu einer Verlassenschaft gehdrig, gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Pfeiffer, Auct.-Commiss.

Meubelversteigerung.

Montag den 26sten d. Nachmitt. halb 3 Uhr werde ich Neumarkt No. 30 zwei Stiegen hoch 2 Sophas, 6 Polsterstühle, 2 mahag. Spielertische, 1 Commode und 2 Spiegel versteigern.

Pfeiffer, Auctions-Commiss.

Verkauf von veredelten jungen Obst-Bäumen und Kernobst-Widlingen.

Das Dominium zu Damsdorf, Striegauer Kreises, bietet aus seinen systematisch geordneten Baum-schulen, 80 Schock veredelte Kirschen, Birn- und Apfels-Bäume, verschiedener Sorten, und 3000 Schock Kern-Obst-Widlinge, um billigen Preis zum Verkauf an. Erstere sind 5 bis 8 Jahr alt und 9 bis 10 Fuß hoch. Die Widlinge stehen im Alter von 2 bis 4 Jahren.

Zu verkaufen

ein paar fehlerfreie, große, schöne Wagenpferde, Mecklenburger Race, Farbe braun, (englisirt). Die Commission hat Herr F. W. Gramann, Ohlauerstraße der Land-schaft schrägüber.

Zu kaufen oder zu mieten

wird in der Nähe von Breslau eine Schmiede gesucht, wer eine solche hat, sei es bald oder zu Martini, beliebe es-Oderstraße No. 24. im Specerei-Gewölbe zu verlassen und bald die nöthigen Bedingungen daselbst abzugeben.

Eine Auswahl Schieferpappen für Schulen sind so eben angekommen und empfiehlt nächst allen guten Sorten Zeichnen- und Schreibmaterialien, die Papier-handlung J. E. Schaad, Albrechtsstraße No. 5.

So eben ist bei uns angekommen und kann von den verehrten Subscribenten in Empfang genommen werden:

Der 24ste Heft
des historischen und geographischen **Atlas von Europa**, herausgegeben von W. Fischer und Dr. F. W. Streit.

So eben ist erschienen und in Breslau bei F. E. C. Leuckart (Ring No. 52.), in Krotoschin (Ring No. 431.) zu haben:

Anton der Gütige,
erster constitutioneller König der Sachsen
und

Seine Zeit;
eine historische Skizze zu einer Biographie und Zeitgeschichte dieses trefflichen Fürsten,
entworfen von

Dr. W. Schäfer.
Nebst dem Bildniß des Königs Anton auf dem
Totenbette.

8. broch. 6 Sgr. in der Arnoldischen Buchhandlung
und in allen andern Buchhandlungen.

Literarische Anzeige.

Im Verlage von E. Leuchs & Comp. in Nürnberg ist so eben erschienen und in G. P. Aderholz Buchhandlung in Breslau (Ring- und Stockgassen-Ecke No. 53.) zu haben:

**Anleitung zum Anbau zarter
Gewächse**

und zur Eingewöhnung ausländischer Pflanzen.
Nebst Angabe der Mittel,
die Pflanzen vor den schädlichen Einflüssen unsers
Klima's zu sichern, die Wärme desselben zu vermehren,
einem Verzeichniß eingewohnter Pflanzen und Beschreibung der durch heißes Wasser geheilten Treibhäuser.
Eine von der holl. Gesellschaft der Wissenschaften zu
Harlem gekrönte Preisschrift von J. E. Leuchs.
Zweite Ausgabe. geh. 27 Sgr.

Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in der Buchhandlung G. P. Aderholz in Breslau (Ring- und Stockgassen-Ecke No. 53.) zu bekommen:

**Die neuesten Erfahrungen
zur Schnellmästung**
folgender Thiere, als: des Rindviehes, der Kälber,
Schweine, Schaafe, Ziegen, Enten, Gänse, Tauben,
Hühner, Kapunen, Fische und Krebse. Nebst Anleitung zur vortheilhaften Anwendung aller Futterarten. Zweite, verbesserte Auflage. 12. broch. 1836. 12½ Sgr.

Ein praktischer Landwirth, den jeder Landbewohner der Umgegend als den vorzüglichsten Schnell-Viehmäster anerkennt, theilt hier seine vielsährigen Erfahrungen, vom Geschäft zurückgezogen, Jedermann mit.

Im Verlage von G. Wasse in Queßlinburg ist erschienen und zu haben in der Buchhandlung G. P. Aderholz in Breslau (Ring- und Stockgassen-Ecke No. 53.), A. Ferck in Leobschütz, W. Gerloff in Oels und A. Warldow in Hirschberg:

Die Lungenschwindsucht heilbar!
enthaltend die Mittel, wodurch die Natur und ärztliche Kunst die Heilung der Schwindsucht bewirken; erklärt und erläutert durch zahlreiche merkwürdige und interessante Fälle. Nebst Vorschriften, um der Entwickelung von Tuberkeln vorzubeugen, welche bei den Personen sich bilden, die diesem Uebel, wegen erblicher Anlage, oder wegen krankhaften Gesundheitszustandes am häufigsten unterworfen sind.

Von **Dr. F. H. Kamadge,**
erstem Arzte des Hospitals für Lungenkranke in London.
Nach der zweiten Original-Ausgabe bearbeitet von
Dr. Aug. Schulze.
Mit einer Abbildung. geh. 10 Sgr.

**Die Eröffnung
des Bairischen Bier-Stablissemments
im Börsen-Gebäude**

zeige ich hierdurch allen meinen verehrten Gönnern und Freunden ergebenst an, mit der Versicherung, Alles angewendet zu haben, meinen werthen Gästen den Aufenthalt daselbst möglichst angenehm zu machen, und die Bemerkung noch beifügend, daß für Déjeünier à la fourchette, Déjeünier dinatoire etc. aller Arten auf das geschmackvollste gesorgt werden wird.

Der Haupt-Eingang ist am Roßmarkt, ein zweiter jedoch vom Blücherplatz in dem Börsen-Gebäude.

Breslau den 22. September 1836.
A. Metzler.

**Die 2te Sendung
Elbinger Bricken**
erhielt mit dem Fuhrmann und offerirt dieselben im Ganzen und Einzeln billiger wie bisher
die Handlung S. G. Schwarz,
Oblauerstraße No. 21.

Die zweite Sendung
neuer Elbinger Bricken
erhielt per Fuhrre und offerirt billigstens
Carl Fr. Pratorius,
Neumarkt- und Katharinenstraßen-Ecke No. 12.

Friscben
 geräucherten Silber-Lachs
 pr. Post gestern erhalten, empfiehlt
C. J. Bourgarde,
 Ohlauerstraße No. 15.

Neue Elbinger Bricken
 empfang die erste Sendung zur Fuhr
Adolf Koch,
 Albrechts- und Altbüßerstraßen-Ecke No. 39.

Friscb geräuch. Silber-Lachs,
 friscb geräuch. Spick-Nale
 erhielt mit gestriger Post und empfiehlt
Friedrich Walter,
 Ring No. 40 im schwarzen Kreuz.

Die erste Sendung pr. Fuhrmann
 von
mar. Elbinger Neunaugen
 empfang gestern und offerirt billiger als bisher
C. J. Bourgarde,
 Ohlauerstraße No. 15.

Elbinger Neunaugen
 in $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{2}$ Fäßchen sind billig zu haben bei
 G. Desseleins Wwe. & Kretschmer,
 Carlsstraße No. 46.

Friscbe Elbinger Neunaugen,
 erhielt die erste Sendung per Fuhr und empfiehlt
Friedrich Walter,
 Ring No. 40, im schwarzen Kreuz.

Rebhühner
 ganz frisch und ausgewachsen das Paar 8 Sgr. empfiehlt
 C. D u h l,
 Wildhändler am Fischmarkt.

Offene Commisstelle. Einem tüchtigen
 Handlungs-Commis, kann ich einen recht vortheilhaften
 Posten in einer Colonial- en gros et en detail
 Handlung zu weisen, der mit einem jährl. Gehalte von
 4 à 500 Rthlr. verbunden ist.

J. F. W. Sattler, in Delitzsch ohnrv. Leipzig.
 Eine zuverlässige Gouvernante, welche in der franzö-
 sischen und deutschen Sprache vollkommen, in Musik,
 Zeichnen, Rechnen und Schreiben geübt ist, wünschte
 recht bald ein Unterkommen. Die Gegend ist derselben
 gleich. Das Nähere beim Commissionair Gramann,
 Ohlauerstraße der Landschaft schrägüber.

Reisegelegenheit nach Gräfenberg den 24sten Sep-
 tember, Ohlauerstraße No. 35. bei Rumpelt.

Schmiedebrücke No. 17. zwei Treppen hoch, ist vorn
 heraus, eine freundliche meublirte Stube zu vermietben
 und bald zu beziehen.

Ungekommene Fremde.

In den 3 Bergen: Hr. v. Okuneff, General-Major,
 von Petersburg; Hr. Reichmann, Dekonom, von Puschkau;
 Hr. Uhle, Kaufm., von Stettin; Hr. Stöger, Kaufm., von
 Wenshausen. — In der goldnen Gans: Hr. v. Bo-
 niecti, Hr. v. Stadnicki, beide aus Polen. — Im gold.
 Schwert: Hr. Hausius, Kaufm., von Greifenberg; Hr.
 Kramsta, Kaufm., von Freiburg; Hr. Fischer, Kaufm., von
 Erdmannsdorf; Hr. Braun, Kaufm., Hr. Schorn, Dr. med.,
 Hr. Deluis, Kreis-Justiz-Commis., sämtl. von Olz; Hr.
 v. Lindeiner, von Runsdorf. — Im Mautenkranz: Hr.
 Gottschalk, Fabrikant, von Ohlau. — Im deutschen
 Haus: Hr. Heinrichs, Kaufm., von Lübeck; Hr. Hay, Geh.
 Finanzrath, von Berlin. — Im weißen Adler: Herr
 Bedler, Oberamtm., von Schügendorf; Gutsbesitzerin v. Kur-
 natowsta, Gutsbesitzerin v. Trepka, beide aus Polen. —
 In 2 goldnen Löwen: Hr. Marschall, Professor, von
 Turin. — Im Hôtel de Silésie: Fürst v. Dolewsti,
 aus Rußland; Hr. Müller, Dr. med., von Blumrode. —
 In der goldnen Krone: Hr. v. Bellegarde, Lieutenant,
 von Petersburg; Hr. Graf Vargas v. Bodemar, Forst-Kandi-
 dat, von Tharandt. — Im Privat-Logis: Hr. Roschinski,
 Diakon, von Konstadt, Ohlauerstr. No. 17.

Getreide-Preis in Courant. (Preuß. Maaß.) Breslau, den 22. September 1836.

	Höchster:	Mittler:	Niedrigster:
Weizen	1 Rthlr. 10 Sgr. = Pf. —	1 Rthlr. 5 Sgr. 6 Pf. —	1 Rthlr. 1 Sgr. = Pf.
Roggen	= Rthlr. 21 Sgr. 6 Pf. —	= Rthlr. 20 Sgr. 3 Pf. —	= Rthlr. 19 Sgr. = Pf.
Gerste	= Rthlr. 15 Sgr. = Pf. —	= Rthlr. 14 Sgr. 6 Pf. —	= Rthlr. 14 Sgr. = Pf.
Hafer	= Rthlr. 13 Sgr. = Pf. —	= Rthlr. 12 Sgr. 6 Pf. —	= Rthlr. 12 Sgr. = Pf.

Mit Ausnahme der Sonn- und Festtage erscheint diese Zeitung täglich, und ist durch die Königl. Postämter
 zu haben. Der vierteljährliche Pränumerations-Preis beträgt hier in Breslau 1 Rthlr. 7 Sgr.